

Turbulent, aber erfolgreich

Wochenrückblick:

Die vergangene Woche dürfte an den Finanzmärkten einen Vorgeschmack gegeben haben auf die wesentlichen Themen des Jahres: In den USA erreichten die Aktien-Leitindizes in den ersten Handelstagen mehrfach neue Allzeithochs, in Australien gerieten die Buschfeuer außer Kontrolle, und mit der Attacke auf einen der ranghöchsten Generäle Irans hatte die Welt ihre erste geopolitische Krise des neuen Jahres. Damit bestätigten sich die erwarteten Trends für die Märkte im Jahr 2020: (1) tendenziell steigende Aktienkurse; (2) vermehrter Einfluss der Politik auf die Börsen angesichts eines möglichen Politikwechsels in den USA; (3) Relevanz von Klima- und Nachhaltigkeitsthemen für Vermögenswerte und Finanzmärkte. In dieser Woche ging die Mischung in der Summe gut aus: Der DAX stieg und näherte sich seinem Allzeithoch.



Wochenausblick:

Die erste Stufe der schrittweisen Einigung beim Handelskonflikt zwischen den USA und China soll an diesem Mittwoch, den 15. Januar besiegelt werden. Die Aussicht darauf hat in den vergangenen Wochen an den Finanzmärkten bereits für Erleichterung gesorgt. Das Wachstum in Deutschland ist dennoch 2019 durch den Handelskonflikt und seine Folgen verhaselt worden. Wie stark, das wird sich ebenfalls am Mittwoch bei der Veröffentlichung des Bruttoinlandsprodukts zeigen. In den USA dürfte die Jahresteuerrate im Dezember mit 2,3 Prozent ihren höchsten Stand seit gut einem Jahr erreicht haben – einen Wechsel hin zu einer strafferen Geldpolitik und damit höheren Zinsen bedeutet dies jedoch nicht. Neben den Konjunkturdaten gibt es in dieser Woche mit dem Start der US-Berichtssaison mit Sicherheit viel Futter für die Aktienmärkte.

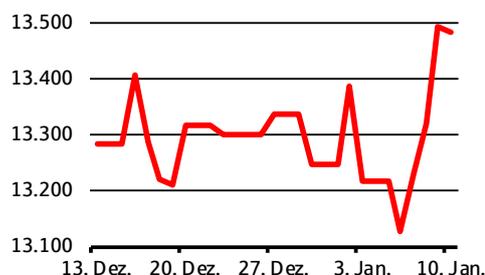


Top-Termine

Dienstag	14.01.	USA	Verbraucherpreise (Dezember)
Dienstag	14.01.	USA	JPMorgan Chase & Co (Quartalszahlen)
Dienstag	14.01.	USA	Citigroup Inc (Quartalszahlen)
Dienstag	14.01.	USA	Wells Fargo & Co (Quartalszahlen)
Mittwoch	15.01.	USA	Unterzeichnung "Phase 1"-Handelsabkommen zw. USA und China
Mittwoch	15.01.	Deutschland	Bruttoinlandsprodukt (2019)
Mittwoch	15.01.	USA	Bank of America Corp (Quartalszahlen)
Freitag	17.01.	China	Bruttoinlandsprodukt (4. Quartal)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	10.01.2015	10.01.2016	10.01.2017	10.01.2018	10.01.2019	10.01.2020
DAX	bis	2,1%	17,6%	14,7%	-17,8%		23,5%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

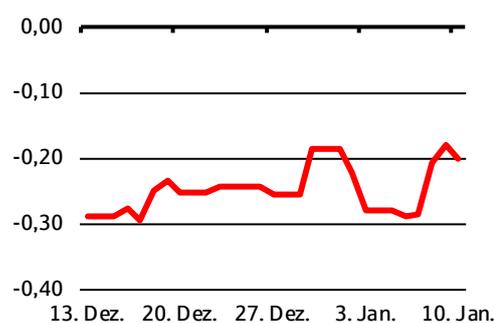
Die kurzzeitigen Kursverluste nach der gezielten Tötung eines iranischen Generals durch die USA wurden schnell als Kaufgelegenheit wahrgenommen. Denn die Konfliktparteien USA und Iran demonstrierten umgehend ihr Interesse an einer Deeskalation der gefährlichen Lage. Damit rückten Themen wie die positiven Konjunktursignale, die bevorstehende Unterzeichnung des „Phase-1“-Handelsabkommens zwischen den USA und China, der Anlagenotstand, die vielfach zu geringen Investitionsgrade von Anlegern und die bevorstehende Berichtssaison in den Fokus. Letztere startet diese Woche mit der Vorlage der Zahlen der großen US-Finanzinstitute. Insgesamt dürften die Berichte für das 4. Quartal die Erwartungen übertreffen, wie fast immer in den letzten Jahren. Zudem werden in den kommenden Tagen einige interessante Konjunkturdaten gemeldet.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		10.01.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	13483	2,0	3,2	23,5	1,8
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3790	0,4	3,2	23,2	1,2
S&P 500	Indexpunkte	3265	0,9	4,2	25,8	1,1
TOPIX	Indexpunkte	1735	0,8	0,8	14,0	0,8
MSCI World	Indexpunkte	2378	0,6	3,8	21,5	0,8
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	13	-11,4	-15,6	-35,0	-5,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

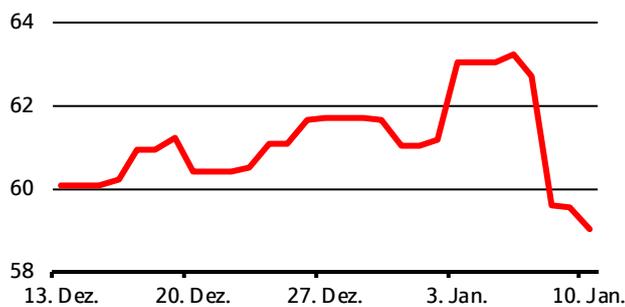
Das im US-Arbeitsmarktbericht vom Dezember ausgewiesene verhaltene Lohnwachstum – die Jahresrate der Stundenlöhne fiel zum ersten Mal seit Juli 2018 wieder unter 3,0 % – deutet auf eine gewisse Moderierung von Lohneinkommen und Konsum hin und unterstützte damit am vergangenen Freitag wieder die Spekulationen über eine Lockerung der US-Geldpolitik in der zweiten Jahreshälfte 2020. In diesem Umfeld bleibt das Potenzial für Renditeanstiege sowohl in den USA als auch in Euroland trotz des starken Renditeanstiegs der Vorwoche begrenzt. In Euroland lässt zudem der Druck auf der Neuemissionsseite etwas nach. Der Fokus sollte sich nun wieder auf die fundamentale Situation richten. Hier bleibt vor allem die EZB mit ihren hohen Bruttokäufen ein verlässlicher Anker für die Renditen, wengleich sich die Handelsspanne bei den Renditen 10-jähriger Bunds etwas nach oben verschoben hat und die technische Situation beim Bund-Future eingetrübt erscheint.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		10.01.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,60	1,9	3,3	-0,9	0,1
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,51	4,6	5,4	-15,7	-3,2
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,20	7,9	9,6	-45,4	-1,4
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,31	6,1	0,5	-53,7	-3,7
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	1,57	4,6	-8,1	-100,5	0,1
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	1,63	4,2	-5,4	-93,6	-5,9
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	1,82	3,1	-2,2	-92,3	-9,8
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,28	3,4	1,4	-78,4	-11,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

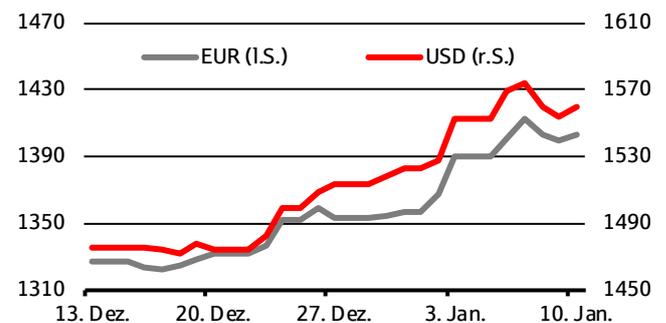
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	10.01.2015 10.01.2016	10.01.2016 10.01.2017	10.01.2017 10.01.2018	10.01.2018 10.01.2019	10.01.2019 10.01.2020
WTI in USD		-31,4%	53,3%	25,1%	-17,3%	12,3%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



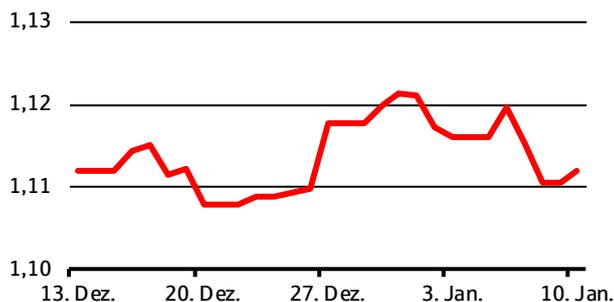
Wertentwicklung	von bis	10.01.2015 10.01.2016	10.01.2016 10.01.2017	10.01.2017 10.01.2018	10.01.2018 10.01.2019	10.01.2019 10.01.2020
Gold in USD		-9,7%	8,0%	11,3%	-2,4%	21,2%
Gold in EUR		-1,9%	11,3%	-1,7%	1,4%	25,4%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

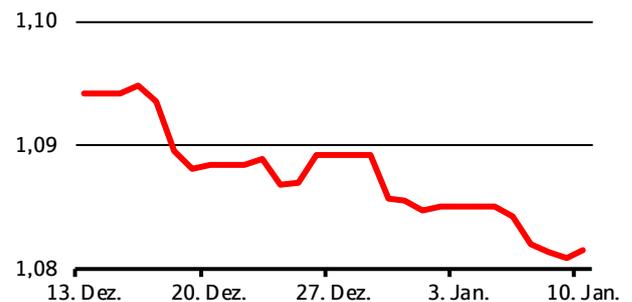
Der US-Iran-Konflikt hat insbesondere beim Gold- und beim Rohölpreis kurzzeitig spürbare Ausschläge verursacht. Am Ölmarkt hat sich jedoch schnell wieder Gelassenheit breitgemacht. Die reichlich vorhandenen Produktionskapazitäten geben dem Ölpreis trotz der Krisenstimmung wenig Luft nach oben. Dagegen hält sich der Goldpreis wacker über den kurz vor Jahreschluss erreichten 1.500 US-Dollar je Feinunze. Hier festigt sich die Einsicht, dass es auf absehbare Zeit keine nennenswerten Zinssteigerungen geben wird – weder in den USA noch in Euroland.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 10.01.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,11	-0,4	0,3	-3,3	-0,8
EUR-CHF	CHF	1,08	-0,3	-1,0	-4,5	-0,4
Rohöl WTI	USD/Barrel	59,04	-6,4	-0,3	12,3	-3,3
Gold	USD/Feinunze	1560	0,5	6,7	21,2	2,4
Gold	EUR/Feinunze	1403	0,9	6,3	25,4	3,4
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,45	-0,2	0,5	-8,8	-0,8
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,40	-1,1	-0,2	-8,7	-1,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Dezember 2019 / Januar 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am **Dienstag, 14.01.2020**, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose		
	06.12.2019	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.167	13.500	13.800	13.600
EURO STOXX 50	3.692	3.730	3.800	3.750
S&P 500	3.146	3.050	3.100	3.050
TOPIX	1.713	1.750	1.800	1.750

Zinsen	Stand	Prognose		
	09.12.2019	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,39	-0,40	-0,40	-0,40
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,63	-0,60	-0,60	-0,60
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,31	-0,30	-0,25	-0,20
USA Fed Funds Rate	1,50-1,75	1,50-1,75	1,50-1,75	1,50-1,75
3 Monate (LIBOR)	1,89	1,90	1,90	1,90
US-Treasuries, 2 Jahre	1,61	1,60	1,60	1,60
US-Treasuries, 10 Jahre	1,82	1,85	1,85	1,85

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	09.12.2019	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,11	1,12	1,11	1,12
EUR-CHF	1,10	1,10	1,09	1,10
Rohöl WTI in USD	59,2	59	60	60
Rohöl Brent in Euro	58,8	58	59	58
Gold in USD	1.462,5	1.520	1.530	1.550
Gold in Euro	1.322,0	1.360	1.380	1.380

Konjunktur	Stand	Prognose		
	09.12.2019	2019	2020	2021
Deutschland	BIP	0,5	0,8	1,1
	Inflation (HVPI)	1,4	1,6	1,7
Euroland	BIP	1,1	0,9	1,2
	Inflation (HVPI)	1,2	1,3	1,5
USA	BIP	2,2	1,8	2,0
	Inflation	1,8	2,5	2,3
Welt	BIP	3,0	3,1	3,3
	Inflation	3,1	3,3	3,0

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 09.12.2019).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Dezember 2019 / Januar 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 13.01.2020

Nächste Ausgabe: 20.01.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de